



dbb
beamtenbund
und tarifunion



Liebe Eltern,

derzeit finden im öffentlichen Dienst Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Bundesländer und damit auch für die Lehrerinnen und Lehrer des Freistaates Sachsen statt.

Unsere **Forderung nach 6 Prozent mehr Einkommen** ist in Zeiten eines stabilen Wirtschaftswachstums und Rekord-Steuereinnahmen nur gerecht. Darin inkludiert ist die Forderung nach **Einführung einer zusätzlichen Erfahrungsstufe 6** in der Länder-Gehaltstabelle. Die Entgelttabelle des TV-L Lehrkräfte differenziert zwischen Entgeltgruppen und innerhalb dieser zwischen bisher fünf Entwicklungsstufen. Berufsanfänger starten in der Stufe 1. Mit wachsender Berufserfahrung steigt man in weitere Stufen auf. In der Stufe 1 ist man – unter Anrechnung des Vorbereitungsdienstes – ein halbes Jahr, in Stufe 2 zwei Jahre, in Stufe 3 drei Jahre, in Stufe 4 vier Jahre. In der 5. Stufe bleibt man dann zeit seines Berufslebens. Dieses wollen wir nun ändern und mit der Etablierung einer Entwicklungsstufe 6 in der Länder-Gehaltstabelle eine Wertschätzung für die Arbeit der erfahrenen Kolleginnen und Kollegen erreichen!

Die sächsischen Lehrerinnen und Lehrer haben **wiederholt ihre Schüler auf Spitzenplätze aktueller Vergleichsstudien geführt**. Sie stellen sich den enormen Herausforderungen, wenn es um die **Ausbildung des Lehrernachwuchses** und die **Qualifizierung von Seiteneinsteigern** geht. Die **Inklusion von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf** sowie die **Integration von Flüchtlingskindern** ist ein täglicher zusätzlicher Kraftakt. Mit der Etablierung der Erfahrungsstufe 6 in der Länder-Gehaltstabelle kann diese Arbeit angemessen honoriert werden. Zudem bietet es eine realistische Chance, das Einkommen der Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder, gerade auch im Lehrkräftebereich, aufzuwerten. Das hat für die Nachwuchsgewinnung in Sachsen eine entscheidende Bedeutung. Es gibt kaum noch Bewerbungen aus anderen Bundesländern, weil in Sachsen nicht verbeamtet wird. Attraktivere berufliche Perspektiven für Tarifbeschäftigte sind dringend notwendig, um im Wettbewerb zu bestehen.

Die Arbeitgeber weisen unsere Forderungen mit dem Verweis auf leere Kassen zurück. Deshalb haben die Gewerkschaften zum Warnstreik aufgerufen – ein legitimes Mittel für den Kampf um die Interessen der Beschäftigten in einer demokratischen Gesellschaft.

Auch die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule werden sich am

08.02.2017 von 7.30..... bis 14.50..... /ganztägig

am Warnstreik beteiligen. In dieser Zeit findet kein regulärer Unterricht statt!

Bitte schicken Sie Ihr Kind an diesem Tag nicht in die Schule.

Liebe Eltern, wir leisten in unseren Schulen gute Arbeit. Sie wissen, dass die Schüler des Freistaates Sachsen hervorragende Abschlüsse erzielen und in Ländervergleichen die Spitzenposition einnehmen. Darauf können Sie, Ihre Kinder, aber auch wir sehr stolz sein. Wir können Ihnen guten Gewissens versichern, dass der versäumte Unterrichtsausfall in den folgenden Wochen und Monaten so aufgearbeitet wird, dass Ihren Kindern davon weder Nachteile noch Wissenslücken entstehen. Wir tragen diesen Streit nicht „auf dem Rücken der SchülerInnen“ aus, wir kämpfen für unsere Rechte als Beschäftigte und dafür, dass auch in Zukunft ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer in unseren Klassenzimmern unterrichten.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen